

Viktor Menzel

Graf Zamojski

(1893)

Rückwärts ruft vom blut'gen Tanzen
Graf Zamojski seine Reiter,
Hat mit fünfzig tapfern Lanzen
Heimgejagt die Allah-Streiter.
5 Von der Paare wildem Reigen
Liegt zerstampft die Flur, und fahl
Kalte Abendnebel steigen
Wirbelnd auf vom Steppenthal.

10 An der Wälder finst'ren Hängen
Traben der Ukraine Söhne,
Singend zu des Lirniks Klängen
Preisen sie der Heimat Schöne.
Durch des Nebels Silberwellen,
15 Durch der Mondnacht Träumen zieht
Wie des Nachtfalks jauchzend Gellen
Der Kosaken Siegeslied.

Aber hinterm Laubgitter
Blitzt es auf von blankem Eisen,
Zischend löscht ein Pfeilgewitter
20 Jubel aus und Sangesweisen.
Roß und Mann vom Hang hernieder
Wälzen sich der Tiefe zu,

Und im Nebel hallt es wieder
Dumpf frohlockend: »Allah hu!«*

25 Wehe! traute Heimaterde,
Kannst du keinem Rettung geben?
Unterm Huf der Moslempferde
Endet deiner Kinder Leben.
30 Klage ist dein Preis geworden,
Totenstatt des Sieges Ort;
Einen führt zu Südens Borden
Feindesschar gefangen fort. —

Ragt ein Hügel frei erhoben
Über weitem, grünem Plane:
35 Von des Hügels Spitze droben
Flattert des Propheten Fahne.
Auf dem bunten Fell vom Tiger
Sitzt der Khan im Zelt allein,
Überm Schwarme seiner Krieger
40 Zählt er der Gefangnen Reih'n.

»Herr, den Besten, den wir fingen,
Sieh ihn hier vor Deinem Throne;
Allah schenkt Dir froh Gelingen,
Ehre giebt er seinem Sohne.
45 Manchen nahm in Unglückstagen
Der Verwegne Deinem Land,
Manchen hat sein Schwert erschlagen;
Sieh ihn hier in Deiner Hand.«

* [Anm. im Original:] Schlachtruf der Tataren.

50 Den Gefangnen her sie führen;
Stein sein Mund — sein Auge Flammen;
Seine freien Arme schnüren
Sklavenfesseln jetzt zusammen.
Hoch die Stirn dem Khan entgegen
Steht er vor den Feinden all’;
55 Graf Zamojski! Kühner Degen,
Dies für Dich des Würfels Fall? —

Und der Khan mit langen Blicke
Schaut des Polen Blick und Glieder;
Langsam dann mit Panthertücke
60 Fährt sein Griff zum Säbel nieder.
Langsam vom Gehenk ihn ziehend
Prüft die Schneide er mit Lust,
Und im Kreise Funken sprühend
Zielt er auf des Grafen Brust.

65 Ist es Trug? ist’s Zauberwissen?
Schau, die Fesseln sind zersprungen!
Aus des Khanes Hand gerissen
Pfeift die Waffe hochgeschwungen.
In des Nackens bloße Stelle
70 Trifft sie ihn, dem sie geraubt:
Dampfend auf die farb’gen Felle
Fliegt des Fürsten blutig Haupt.

Wehe! heult’s vielhundertstimmig;
Weh! — und hundert Sehnen klingen,
75 Hundert Pfeile rachegrimig
In den Leib des Helden dringen.
Ruhm sein Ende! Kurz sein Leiden,

Stolz das Auge himmelwärts:

»Christus!« ruft sein Mund im Scheiden,

80

»Polen!« schlägt sein brechend Herz.

Textnachweis:

Deutsche Roman-Zeitung (Berlin), 30. Jg., Band I, Nr. 12 (1893),
Sp. 857–859.